

Rocken mit Jesus – bei der J-Rock-Night 2010

11 Mai 2010



Dass Jesus und Glaube rockt, haben am vergangenen Samstag, dem 08. Mai 2010 die Besucher der J-Rock-Night im gut gefüllten Jugendzentrum von Kupferzell mal wieder bewiesen. Band mäßig waren „The Advent of a Mircale“, „Wise Crash“, „Sacrety“ und „Claas P. Jambor“ am Start. Die Moderation übernahm Patrick Reusch, (Ex)-Sänger von Crushead – einer Band, die insgesamt zehn Jahre Bandgeschichte geschrieben hat und auf dem christlichen Musikmarkt lange kaum wegzudenken war.

Opener an diesem Abend war die Band „The Advent of a Miracle“, die sich erst Anfang 2009 gegründet hatte, aber schon einiges an Bühnenerfahrung unter Beweis stellte. Die fünf Herren aus der Kupferzeller Gegend machen echte Hardcore-Musik – und um es mit ihrer Beschreibung auf MySpace noch genauer zu sagen: „Klingt wie ... Pudding mit Hackfleischsoße“.



Das Publikum war aber noch ein bisschen zurückhaltend, was vermutlich daran lag, dass „The Advent of a Miracle“ wahrscheinlich kaum jemand kannte und sich eine Band, die es erst seit einem Jahr gibt, einfach noch ein bisschen etablieren muss (um es jetzt ein bisschen hochgestochen zu formulieren 😊).

Nach „The Advent of a Miracle“ betraten „Wise Crash“ aus München mit Frontsängerin und Powerfrau Debby die Bühne. „Wise Crash“ gehören zu den Bands, denen die Zukunft auf dem christlichen Musikmarkt gehört. Sie schafften es dann auch, das Publikum zum Mitmachen, Springen und Pochen zu bewegen und Sängerin Debby zeigte, dass auch Frauen rocken können – und wie.

Und dann kamen „Sacrety“ auf die Bühne. Wer hätte es vor ein oder zwei Jahren noch für möglich gehalten, dass heute ein Festival ohne Sacrety schon eine ziemliche Lücke hat. Sie sind spätestens



seit der Veröffentlichung ihres Albums „for the sake of clarity“ extrem erfolgreich, spielen zahlreiche Konzerte und Festivals (und das auch öfters mal als Headliner), haben zahlreiche Fans und schaffen es immer, das Publikum zum Abgehen zu bringen. Wenn es mal ein Wochenende ohne Gig gibt, dann ist das wirklich schon eine Ausnahme. Wer vor zwei Jahren beim Open Skys war, als Sacrety noch als eine der Opener Bands spielten und das mit einem Publikum von vielleicht 30 Leuten, wird bestätigen, dass diese Band eine extreme Wandlung durchgemacht hat. Wie es im Jugendhaus Kupferzell abgegangen ist, als die Band die Bühne betrat, kann man sich ja dann wohl denken. Und wer danach nicht schweißgebadet war, der hat entweder keine Schweißdrüsen oder war nicht bei der J-Rock-Night.

Und schließlich kommen wir dann auch schon zum Headliner: Claas P. Jambor aus Hamburg. Und der hatte seine neue CD und damit verbunden jede Menge neue Songs mit im Gepäck. Die erste Reihe im Publikum hat dann auch gleich mal gezeigt, wie man zu den Songs am besten tanzt – und spätestens beim alt bekannten Song „Jesus in me“ musste einfach jeder mitmachen. Mehr gibt es dazu eigentlich auch nicht zu sagen. Claas P. Jambor ist plugged, genauso wie unplugged, eine musikalische Bombe und immer ein Erlebnis für die Ohren. Und deshalb kann ich seine neue



Platte „Paradise Lane“ auch nur weiter empfehlen.

Und damit verabschiede ich mich auch schon wieder und freue mich auf die J-Rock-Night 2011. Ich hoffe, meine Formulierungen haben euch gefallen. Und übrigens: Jesus rockt!

Mit dem Bibelvers aus dem 1. Samuel 16, 7, der auf kleine Papierherzchen gedruckt und auf Gummibärchenpackungen geklebt war und auf der J-Rock-Night verteilt wurde (fand ich eine sehr schöne Idee übrigens), möchte ich dann auch endgültig schließen:

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“

Website: www.j-rock-night.de

Konzertbericht: Stephanie Klumpp/Musik Für Uns

Thumbnail: Stephi/Musik Für Uns